

592

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Gabi Seiler  
Stadthaus  
8610 Uster

Cla Famos  
Gemeinderat FDP  
Brunnenwiesentr. 16  
8610 Uster

Hans Keel  
Gemeinderat SVP  
Sandstrasse 9  
8610 Uster

## Motion „Sinnvolle Parkierungsordnung für Uster“

### Antrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine Vorlage auszuarbeiten, die das Parkieren in Uster neu organisiert. Dabei sollen folgende Punkte für die nötige Revision von Parkierungsverordnung und Ausführungsbestimmungen massgeblich sein:

- Grundsätzlich bezieht sich die Parkierungsordnung auf das ganze Gebiet der Stadt Uster. Die Anwendung der entsprechenden Vorschriften soll aber nicht auf alle öffentlichen Parkplätze schematisch-flächendeckend, sondern angepasst an die jeweilige Situation in den Quartieren erfolgen.
- Parkfelder werden nur dort gekennzeichnet, wo dies verkehrstechnisch oder aus Sicherheitsgründen sinnvoll erscheint. Nicht alle Parkfelder müssen bewirtschaftet werden.

### Begründung

Das heutige Parkplatzregime ist zu starr und zwingt den Stadtrat und die Verwaltung im Prinzip, alle öffentlichen Parkplätze aktiv zu bewirtschaften. Dies geht auf eine Leistungsmotion des damaligen Gemeinderats Benno Scherrer zurück (Leistungsmotion 577/2009).

Das Nein an der Urne gegen die erste Vorlage der Parkierungsverordnung und die deutlichen Reaktionen aus der Bevölkerung bei den ersten Vorarbeiten zur Umsetzung einer flächendeckenden Parkierungsordnung durch die Einzeichnung von neuen Parkfeldern zeigen, dass die Bevölkerung mit einem so schematischen Ansatz nicht einverstanden ist.

Wir wollen verhindern, dass in den Wohnquartieren durch Extremforderungen statt Probleme gelöst neue Probleme geschaffen werden. Die flächendeckende Einführung und lückenlose Bewirtschaftung von Parkplätzen ist zu schematisch und deshalb im Kern ein ideologischer Ansatz. Ausserdem ist die flächendeckende Bewirtschaftung sehr aufwändig und bringt gar nicht den erhofften Ertrag.

Schliesslich ist bei der Erhebung von Parkgebühren in Wohnquartieren auch das Verhältnismässigkeitsprinzip zu beachten.

Statt Ideologie braucht es deshalb praktikable Lösungen und eine Umsetzung von Prinzipien mit Augenmass. Die Motion soll dazu dem Stadtrat die Möglichkeit bieten. Es geht ausdrücklich um eine Abkehr vom Prinzip, dass alle öffentlichen Parkplätze aktiv bewirtschaftet werden müssen.

Stattdessen soll der Stadtrat einen Vorgehensplan entwickeln, der an die doch recht unterschiedlichen Situationen in den Quartieren angepasst ist.

Cla Famos

Hans Keel

Uster, 15. Januar 2014